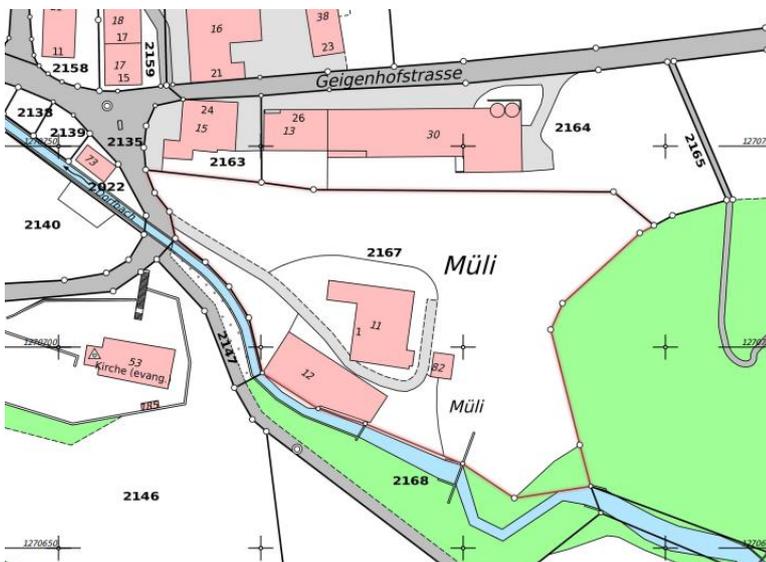


Seestrasse 81
8266 Steckborn

Brandschutzkonzept Sanierung „alte Müli“ Hüttlingen



Version 2.0

Rene Berchten und Jeanine Ariana

Seestrasse 81 8266 Steckborn

rbsail@bluewin.ch

Brandschutznachweis

Bauherrschaft: *Jeanine Ariana + Rene Berchten, Seestrasse 81, 8266 Steckborn*

Gesamtleiter: *Rene Berchten dipl.el.Ing.HTL, CAS BS im Holzbau*

QS-Verantwortlicher BS: *Rene Berchten dipl.el.Ing.HTL, CAS BS im Holzbau*

Fachplaner: *Rene Berchten dipl.el.Ing.HTL, CAS BS im Holzbau*

Unternehmer/Errichter.: *Rene Berchten dipl.el.Ing.HTL, CAS BS im Holzbau*

Inhalt

1.	Grundlagen	2
2.	Allgemeines	2
3.	Abgrenzung, Verantwortungen	3
4.	Objektdatei Parzelle 2167	4
5.	Planbeilagen (Anhang).....	5
6.	Beschreibung Sanierung/Ausbau (Umnutzung)	6
7.	Brandschutzabstände	6
8.	Tragwerk	7
8.1.	HH Haupthaus + SS Sägerei	7
8.2.	SS Stall/Speicher + SC Schopf	8
9.	Brandabschnitte.....	8
10.	Verwendung von Baustoffen	9
11.	Flucht- und Rettungswege	9
12.	Löscheinrichtungen / Brandmelder / Sicherheitsbeleuchtung.....	9
13.	Aufzugsanlage.....	10
14.	Wärmetechnische Anlagen.....	10
15.	Zugänglichkeit für die Feuerwehr, Feuerwehrplan	10
16.	Brandschutz auf Baustelle	10
17.	Qualitätssicherung im Brandschutz	11
18.	Abweichungen vom baulichen Standardkonzept BSV 2015.....	11
18.1.	Schutzabstände zu Nachbargebäuden	11
18.2.	Abweichungen aufgrund des Denkmalschutzes.....	11



Sanierung/Ausbau „alte Müli“ Hüttlingen (PZ 2167)

1. Grundlagen

Allgemein:

- BSV 2015
- Lignum-Dokumentation 2.1 Bauen in Holz
„Qualitätssicherung im Brandschutz“
- Lignum-Dokumentation 4.1 Bauteile in Holz
„Decken, Wände und Bekleidungen mit Feuerwiderstand“
- Lignum-Dokumentation 1.2 Bauten in Holz
„Verwendung von Baustoffen“
- Technische Dokumentation Brandschutz Ytong, Knauf, Rockwell,

Projektbezogen:

- Baueingabepläne Vers.2.0 B 01.01
- Baubeschrieb vom _____

2. Allgemeines

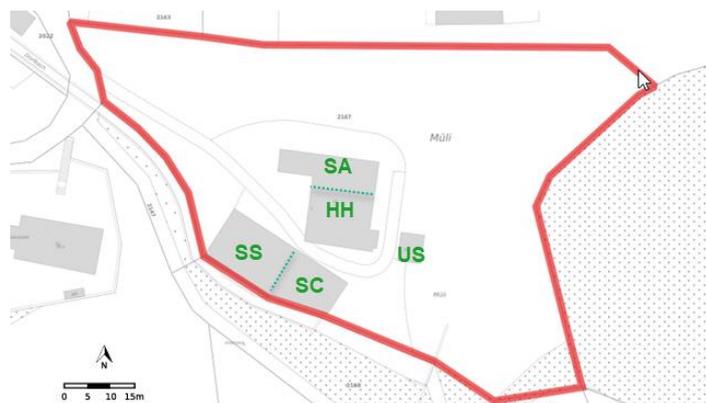
Das Projekt wird in der Hauptsache durch Eigenleistungen in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben realisiert. Dies betrifft auch die gesamte Projekt-/Bau-/Energie- und Brandschutzplanung, sowohl zeichnerisch, als auch beschreibend.

Dies insbesondere, da das Verstehen/Kennen der Einzelheiten im gesamten Gebäudekomplex sehr zeitaufwendig und komplex ist.

Zur Begriff Definition

In diesem Brandschutzkonzept benennen wir die verschiedenen Gebäudeteile wie folgt:

- Haupthaus HH Dominantes zentrales Gebäude EG/OG1/OG2/DG/DG2
- Sägerei SA An Haupthaus angebauter Zweckbau EG/OG/DG
- Stall/Speicher SS Massives Gebäude (ehemals Stall/Tenne) UG/EG/OG/DG
- Schopf SC An Stall/Speicher angebautes Gebäude UG/EG/OG/DG
- Unterstand US Freistehendes Gebäude in der Landwirtschaftszone EG/OG



3. Abgrenzung, Verantwortungen

Beim vorliegenden Sanierungs- und Ausbauprojekt handelt es sich um ein ca. 200 Jahre alten Gebäudekomplex. Die Sägerei wurde später angebaut. Der an Stall/Speicher angebaute Schopf wurde später angebaut. Stall/Speicher/Schopf liegen direkt am Chirchtobelbach.

Zwischen Stall/Speicher/Schopf zum Haupthaus entspricht der Gebäudeabstand nicht den vorgeschriebenen Normen, hier sind Ersatzmassnahmen nötig.

Da es sich beim gesamten Gebäudekomplex um ein vom Denkmalschutz, als «wertvoll» eingestuftes Objekt handelt, sind insbesondere bei den Tragwerk-Decken die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben schwierig. Um dies zu kompensieren werden jeweils in Haupthaus und Stall/Speicher, je ein vollständig gemauerter vertikaler Fluchtweg erstellt.

Das vorliegende Brandschutzkonzept definiert die Brandschutzmassnahmen als Grundlage für die Freigabe der Bauausführung und ist die Grundlage für die Qualitätssicherung.

Dabei ist es unerheblich, dass die gleiche Person, sowohl Gesamtleitung, Planung und Ausführung übernimmt, da gemäss BSV das Brandschutzkonzept durch die Brandschutzbehörde geprüft/bewilligt wird und anschliessend durch den „QS-Verantwortlichen Brandschutz“ die Einhaltung/Ausführung (Qualitätssicherung) überwacht wird.

Die Sanierung fällt unter QS1 .

HH + SA	Gebäude mittlerer Höhe (Wohnbau)	Höhe 14.5m
SS+SC	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Werkräumen	Höhe 11.0m

Alle Arbeiten (inkl. Brandschutzmassnahmen) werden nach dem anerkannten Stand der Technik und gemäss Lignum-Dokumentation „Bauen / Bauteile in Holz“ ausgeführt.



Sanierung/Ausbau „alte Müli“ Hüttlingen (PZ 2167)

4. Objektdaten Parzelle 2167

Einstufung QSS 1, Gebäude mittlerer Höhe und Einfamilienhaus
 TW=Tragwerk, AW=Aussenwand, IW=Innenwand, BM=Brandmauer

Kenndaten

	Haupthaus HH	Sägerei SA	Stall/Speicher SS	Schopf SC
Geschosse				
	5 EG/OG1/OG2/DG/DG2	2 EG, OG	4 UG/EG/OG/DG	3 UG/EG/OG
Nutzung				
UG	Fundament	Fundament	Fundament/Heizung/ Technik	Pool-Becken/Pool-Technik
EG	Atelier/Garage/Keller/ Treppenhaus	Garage/Keller/ Aufgang OG	Einliegerwohnung/ Werkstatt/Veloraum/ Treppenhaus	Hallenbad
OG1	Wohnung (Bestand)	Wohnung	Eigner-Wohnung EFH	Eigner- Lerntherapie
OG2	Wohnung (Bestand)			
DG	Wohnung (Neu)			
DG2		-	-	-
Wohneinheiten	3	1	1	0
Gebäude				
Giebelhöhe	14.5m	7.5m	11m	7.8m
Grundfläche	169m2	140m2	197m2	122m2
BS-Einstufung/Vorgaben				
Gebäude Kategorie	«Gebäude mittlerer Höhe» (Kein erhöhtes Brandrisiko)		«Einfamilienhaus» mit Einliegerwohnung	
Nutzung	Wohnungen/Keller/Garage		Eigner-Wohnung, Atelier, Werkräume, Technik, Hallenbad	
QS-Stufe	1		1	
Anforderungen	Tragwerk R60, vertikaler Fluchtweg REI60-RF1, Brandabschnitt EI60/REI60		Keine Anforderungen, ausser Garage und Heizraum EI30 Freiwillig: Vertikaler Fluchtweg REI60-RF1	
Fluchtweglängen	erfüllt		erfüllt	
Feuerwehruzufahrt	Westliche Zufahrt, evtl. nördlich über Landwirtschaftsland für Fassade HH+SA Nord+Ost		Westliche Zufahrt und südlich über Chirchtobelbach für Löscharbeiten	
Bauweise (Bestand)				
BM	-	-	-	-
Vert.Fluchtw.	-	-	-	-
TW/AW EG	Bruchsteinmauer verputzt	Bruchstein /Beton	Bruchsteinmauer verputzt	Holzständer beplankt
TW/AW OG1...	Holz-Fachwerk, ausgemauert, verputzt	Holzständer beplankt	Holz-Fachwerk, teilweise beplankt	Holz-Fachwerk, ausgemauert, Blechblender
TW/IW	Holz-Fachwerk, ausgemauert	-	EG-gemauert, teilw. Holzständer	Holzständer
De/Bo	Holz-Balken (mit Zwischschüttung), Belag RF2-RF3	Teilw. Holzbalken mit Beplankung, teilw. betoniert	Holzbalken beplankt	Holzbalken beplankt
Dach	Sparren, Ziegel	Sparren, Ziegel	Sparren, Ziegel	Sparren, Ziegel
AW-Isolation	-	-	-	-
Bauweise (Neu / Ergänzung)				
BM	-	-	-	-
Vert.Fluchtw.	Beton gegossen/ Betonchalungssteine	UG Zugang zu vert.Fluchtweg HH	Beton gegossen/ Betonchalungssteine	UG-OG Zugang zu vert.Fluchtweg SS
TW/AW EG	Feuchtigkeits- Sanierung + Isol.	Feuchtigkeits- Sanierung + Isol. Betondecke	Holzwände ersetzen durch Betonchalungssteinmauer, Aussenmauern sanieren	Holzwände ersetzen durch Betonchalungssteinmauer
TW/AW OG1...	Sanierung Bestand+ Holzständer/Isofloc/ OSB/Fermacell	Holzständerwand, KnaufPlatten mit Steinwolldämmung	Sanierung Bestand+ Holzständer/Isofloc/OSB/ Fermacell	Holzständer/Isofloc/OSB/ Fermacell
TW/IW	Bestand gemauert, neue Wände Ytong	-	-	-



Sanierung/Ausbau „alte Müli“ Hüttlingen (PZ 2167)

De/Bo	Boden EG -> Isolation, Zementestrich Boden OG1-DG -> Zementestrich armiert	Boden armierter Beton	Holzbalken, OSB 25mm. Trittschall, Fermacell	Holzbalken, OSB 25mm. Trittschall, Fermacell
Dach	Ziegel, Lattung, Folie, Pavatex, Sparen, Steinwolle, Dampfbremse, OSB, Fermacell	Ziegel, Lattung, Folie, Pavatex, Sparen, Steinwolle, Dampfbremse, OSB, Fermacell	Ziegel, Lattung, Folie, Pavatex, Sparen, Steinwolle, Dampfbremse, OSB, Fermacell	Ziegel, Lattung, Folie, Pavatex, Sparen, Steinwolle, Dampfbremse, OSB, Fermacell
AW-Isolation	UG/EG XPS OG-DG Innendämmung Isofloc	UG/EG XPS OG-DG Innendämmung Isofloc	UG/EG XPS OG-DG Innendämmung Isofloc	UG/EG XPS OG-DG Innendämmung Isofloc
Nachbargebäude / Schutzabstände (Ersatzmassnahmen nötig)				
NORD	-	-	1.5m zu HH	1.5m zu HH
WEST	-	-	-	-
SÜD	1.5m zu SS	Angebaut an HH	-	-
OST	Gebäudeecken 1.5m zu SS	-	-	-

5. Planbeilagen (Anhang)

Uebersicht

- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [Alte Mueli Uebersicht].pdf

Zugänglichkeit Feuerwehr, Einrichtungen für Feuerwehr

- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [Alte Mueli Feuerwehrplan].pdf

Grundriss Brandschutzplan

- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss UG].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss EG].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss OG1].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss OG2_DG].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss DG].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan Grundriss DG2].pdf

Schnitt Brandabschnitt Treppenhaus

- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan HH Schnitte].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan SS Schnitte].pdf
- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Plan SC Schnitte].pdf

Detail zu Abweichungen bezüglich BSV 2015 (Gebäudeabstand)

- Alte_Mueli 2.0 Sanierung [Alte Mueli Gebäudeabstand].pdf



6. Beschreibung Sanierung/Ausbau (Umnutzung)

Der bestehende Gebäudekomplex zum Teil aus dem 18. Jahrhundert oder älter, soll saniert und neue Wohnnutzungsflächen erschlossen werden.

Die Aussenwände der Gebäude HH + SS, entsprechen in Ihrer Grundsubstanz (Tragwerk Fachwerk) REI30 (Lignum).

Das Haupthaus mit angebaute Sägerei wird pro Stockwerk eine Wohnung enthalten (Bestand 2 Wohnungen) erschlossen mit vertikalem Fluchtweg.

Wir sind bestrebt die Bestandes Decken/Böden auf die erforderlichen Anforderungen zu ertüchtigen, müssen aber zum Teil Kompromisse mit den Anforderungen der Denkmalpflege machen.

Stall/Schopf und angebaute Scheune werden zu einem Einfamilienhaus für die Eigner ausgebaut. Auch hier wird ein vertikaler Fluchtweg gebaut.

Vertikaler Fluchtweg (inkl. Liftschacht):

- Wände mit Betonschalungsstein (armiert)
- Böden/Decken, Beton armiert
- Treppen, Metallwagentreppen mit Gitterroststufen, Handlauf, Laufbreite 1m
- Auf jeder Etage ein Fenster
- BS-Türen

7. Brandschutzabstände

Im Hofbereich verfügen HH und SS/SC nur über einen Gebäudeabstand von ca. 1.5m.



Hier sind gemäss Lignum-Dokumentation 1.1 Bauten in Holz «Brandschutzanforderungen» (Seite 24+25) Ersatzmassnahmen erforderlich.

(gewählte ähnliche Variante, Seite 25 Abb. 441-3 Variante D)

HH-Wand	EG Bruchstein gemauert 60cm + Verputzt	REI-60
	OG Fachwerk ausgemauert	REI-30
SC-Wand	EG+OG Betonschalungsstein + Holzverschalung	REI-60
HH/SC	Fensterabstand > 4m	
HH	Dachüberstand mit Fermacell Unterverkleidung	



8. Tragwerk

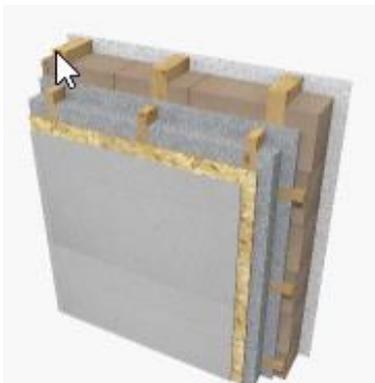
8.1. HH Haupthaus + SS Sägerei

Anforderungen

- EG, OG1, OG2 R60 (soweit Bestand veränderbar)
- DG, DG2 R0

Ausführung

Die bestehende HH Aussenmauer und Inneres Tragwerk werden nicht verändert, innen aber ertüchtigt.



Innen:	Reduzierte Luftzirkulation	20	°C	50	% Luftfeuchtigkeit	
Von innen nach außen:		umkehren		Dicke	Breite	Abstand ▾
:: 1	Fermacell Gipsfaser-Platte 12,5mm	12,5	mm			
:: 2	SWISS KRONO OSB/F****	15	mm			
:: 3	isofloc L / LM	120	mm			
	Fichte	120	mm	60	mm 600	
:: 4	isofloc L / LM	40	mm			
	Fichte	40	mm	60	mm 600	
:: 5	Sandstein	270	mm			
	Fichte	270	mm	100	mm 600	
:: 6	weber.cal 172	10	mm			
:: 7			mm			
Außen:	Direkter Übergang zur Außenluft	-5	°C	80	% Luftfeuchtigkeit	

Das Tragwerk der angebauten Sägerei, EG Wände/Boden/Decke ist aus Beton/Betonschalungssteine und die Wand gegen HH aus 60cm dicken Bruchsteinmauer. Das OG des Sägereianbaus SA ist als Dachgeschoss zu bewerten und ohne Anforderungen.

Die Decken/Böden im Haupthaus HH sind im Bestand eine Balkenkonstruktion mit Zwischenholz+ Schüttung. Aufgrund der geringen Deckenhöhe ist eine Balkenverstärkung nicht möglich.

- Die Deckenunterseite wird mit Fermacell-Platten 2x12.5mm (BSP60) verputzt versehen.
- Die Deckenoberseite wird mit Steinwolltrittschalldämmung + 2x 12.5 Fermacell-Platten (BSP60) versehen.

Das Treppenhaus (vertikaler Fluchtweg) im HH Haupthaus wird vollständig in Beton/Betonschalungssteinen gebaut (REI60-RF1), Türen EI30 mit Türschliesser (ausgenommen Wohnungstüren und kleinste Nebenräume)

Brandabschnittsbildende Wände sind ausschliesslich Aussenwände R60.



8.2. SS Stall/Speicher + SC Schopf

Anforderungen

- EG, OG Keine Anforderungen
- DG Keine Anforderungen

Ausführung

Das Treppenhaus (vertikaler Fluchtweg) im SS Stall/Speicher wird vollständig in Beton/Betonschalungssteinen gebaut (REI60-RF1).

9. Brandabschnitte

HH Haupthaus		Decken REI60	Wände EI30	Tragwerk R60
• EG	Atelier/Allg.	x	x	x
• OG1	Wohnung	x	-	x
• OG2	Wohnung	x	-	x
• DG	Wohnung	-	-	-
• Vertikaler Fluchtweg		x	REI60-RF1	REI60-RF1
SA Sägerei		Decken REI60	Wände EI30	Tragwerk R60
• EG	Garage/Keller	x	x	x
• OG+DG	Wohnung	-	-	-
SS Stall/Speicher (EFH)		Decken EI30	Wände EI30	Tragwerk REI30
• UG	Heizung/ Pellet-Speicher	x x	x x	x x
• EG	Einliegerwohnung Garage /Werkstatt Abstellraum	- x -	- x -	- x -
• OG+DG	Wohnung	-	-	-
• Vertikaler Fluchtweg		REI60	REI60-RF1	REI60-RF1
SC Schopf (EFH)		Decken EI30	Wände EI30	Tragwerk REI30
• UG	Poolbecken/ Technik	x	-	x
• EG	Hallenbad	x	-	x
• OG+DG	Büro Lernatelier	-	-	-



10. Verwendung von Baustoffen

Fluchtwegbereich (Treppenhaus)

Der gesamte Bereich wird in Beton/Betonschalungssteine aufgebaut. Die Oberflächen der Wände werden verputzt (RF1), die Bodenbeläge sind Keramikplatten (RF1), der Dachabschluss des Treppenhauses wird ebenfalls in Beton realisiert..

Die Elektroverteilung wird ausserhalb des Brandabschnittes Treppenhaus geführt (siehe [Brandabschnitte](#)).

Aussenwände

Gem. Lignum-Dokumentation entspricht ein ausgemauertes Fachwerk REI30.

Die Ertüchtigung auf REI60 erfolgt innen, als Dämmstoff wird ISOFLOC verwendet, Steinwolle ist aus hydrologischer Sicht nicht einsetzbar.

Dach

Auf- oder Zwischensparrendämmung mit Pavatex (ausser) und ISOFLOC.

Innenverkleidung Fermacell auf OSB-Platten.

11. Flucht- und Rettungswege

Die beiden Treppenhäuser sind als vertikaler Fluchtweg ausgebildet. Die Fluchtweglänge beträgt überall kleiner 20m. Die Treppe ist geradläufig und hat eine Lichte-Breite von 100 cm, die vorgeschriebenen 120cm können in diesem Historischen Bauwerk nicht realisiert werden.

Hauseingangstüren haben eine Durchgangsbreite von 100 cm, nach Aussen öffnend.

Wohnungstüren haben eine Durchgangsbreite von 90cm.

Brandabschnittsbildende Türen haben eine Durchgangsbreite von 80-90cm.

Im vertikalen Fluchtweg sind alle Türen (Ausnahme Hauseingangs-, Wohnungstüren und Türen zu Nebenräumen) mit autom. Türschliesser versehen.

Im Feuerwehr-Schlüsselkasten ist ein «Technischer-Passepartout Schlüssel» hinterlegt, welcher mit Ausnahme der Wohnungstüren überall den Zugang erlaubt. Ebenfalls ist ein Lift-Abschalt-Schlüssel hinterlegt.

12. Löscheinrichtungen / Brandmelder / Sicherheitsbeleuchtung

Einige der nachstehenden Massnahmen sind freiwillig. Damit das Brandkonzept ein gesamtheitliches Abbild der getroffenen Massnahmen bildet, werden diese Massnahmen hier trotzdem aufgeführt.

Löscheinrichtungen

Treppenhaus / Wohnungen

- Schaumlöscher pro Etage im Treppenhaus
- Brandschutzdecken in Küche

Werkstatt

- Schaumlöscher 9L + CO2 Löscher 5kg



Sanierung/Ausbau „alte Müli“ Hüttingen (PZ 2167)

Brandmelder

Es wird keine gesamtheitliche Brandmeldeanlage installiert.

Es werden autonome batteriebetriebene Feuermelder mit Gruppenschaltung über Funk in folgenden Bereichen installiert:

- Wohnungen
- Treppenhaus, Garagen, Werkstatt, Heizungsraum, Ateliers

Sicherheitsbeleuchtung

- Treppenhaus pro Etage ein kombiniertes Fluchtweg-Beleuchtungselement
- In allen fensterlosen Räumen des Erdgeschosses, z.T. mit Fluchtwegzeichen
- Pro Wohnung wird im Korridorbereich eine Sicherheitsleuchte installiert

13. Aufzugsanlage

Die Aufzugsanlagen dürfen im Brandfall nicht benützt werden. Sie verfügt über einen Notbetrieb, bei Ausfall/Abschalten der Stromversorgung um bis zum nächsten Stockwerk zu fahren.

Konstruktion in Bezug auf Brandschutzvorschriften, siehe [Brandabschnitte](#)

14. Wärmetechnische Anlagen

Im UG des Gebäudes Stall/Speicher wird eine Kombiheizung (Pellet/Scheitholz) mit Wärmespeicher, Pelletlager 41m² installiert. Diese Wärmezentrale versorgt alle Gebäude.

Die Anlage wird über einen neuen Kamin verfügen.

Weitere Angaben zu Kamin und Feuerungsanlage sind im „Gesuch für Feuerungsanlagen“ zu entnehmen.

15. Zugänglichkeit für die Feuerwehr, Feuerwehrplan

Der Gebäudekomplex kann östlich (von Dorfkern aus) auch mit grossen Fahrzeugen angefahren werden.

Hydranten, siehe «Feuerwehrplan»

Siehe Feuerwehrplan «Alte_Mueli 2.0 Sanierung [BS-Feuerwehrplan].pdf»

16. Brandschutz auf Baustelle

Es sind keine Schweissarbeiten oder andere Arbeiten mit offener Flamme vorgesehen.

Es sind auch keine «Warmbitumen-Verarbeitung vorgesehen.

Im Weiteren gilt generell:

- Abfälle werden laufend entfernt und in die ausserhalb aufgestellten Behälter deponiert.
- Das Rauchen ist nur in den speziell gekennzeichneten Bereichen erlaubt.
- Beim Arbeiten mit Flex oder anderen Maschinen die einen Funkenflug erzeugen sind Brandschutzdecken in Richtung des Funkenfluges zu befestigen.



17. Qualitätssicherung im Brandschutz

In der QS-1, ist der Bauherr mit der abgeschlossenen Ausbildung «CAS Brandschutz im Holzbau» an der Fachhochschule Biel, befugt diese Aufgabe zu übernehmen.

Es wird angestrebt, dass Kaminfeger und/oder Brandschutzbeauftragter der Gemeinde, periodisch die Brandschutzmassnahmen überprüft oder auch vor der Ausführung bespricht.

Aufgabenbereich, siehe Lignum-Dokumentation 2.1 „Bauen mit Holz, Qualitätssicherung im Brandschutz“, Kapitel 3.2.4 „Aufgaben des QS-Verantwortlichen Brandschutz in der QSS 2“.

18. Abweichungen vom baulichen Standardkonzept BSV 2015

Folgende Abweichungen sind zu tolerieren:

- Schutzabstände zu den Nachbargebäuden
- Evtl. geringe Abweichungen aufgrund des Denkmalschutzes

18.1. Schutzabstände zu Nachbargebäuden

Siehe Kapitel [Brandschutzabstände](#)

18.2. Abweichungen aufgrund des Denkmalschutzes

Dies kann noch nicht definiert werden.

Von Fall zu Fall muss dies zwischen den Behörden selbständig geklärt werden, da der Bauherr alle BS-Anforderungen 100% erfüllen will.

Sollten Abweichungen bewilligt werden so hat das Amt für Denkmalpflege die Verantwortung bei evtl. späteren Folgen daraus zu übernehmen und dies schriftlich zu bestätigen.



Sanierung/Ausbau „alte Müli“ Hüttingen (PZ 2167)

Antrag

Das vorliegende Brandschutzkonzept, zur Kenntnis genommen, sowie dessen Vollständigkeit, bestätigt und bei der Brandschutzbehörde zur Bewilligung beantragt:

Bauherrschaft +
QS-Planung:

Rene Berchten, Seestrasse 81, 8266 Steckborn

Ort, Datum

René Berchten

QS-Beauftragter:

bbs-coaching rené berchten, Seestrasse 81, 8266 Steckborn

Ort, Datum

René Berchten

